

## **Informationsblatt für Schwangere und Mütter mit COVID-19 Erkrankung**

Liebe Schwangere, liebe Mutter, liebe Eltern,

die COVID-19 Erkrankung stellt uns alle vor eine neue, unbekannte Situation, die uns aufgrund fehlender Erfahrungen und doch immer wieder zu treffender Entscheidungen ständig neu herausfordert. Die nachfolgenden Informationen basieren auf den derzeit aktuellsten veröffentlichten Daten des Royal College of Obstetrics and Gynecology und sind auch in die Stellungnahme der DGGG / GBCOG mit eingeflossen. Die Information erhalten Sie gemeinsam mit der Stellungnahme, der Auflistung wichtigster Hygienetipps und einer Einverständniserklärung.

**Expertenmeinung ist, dass es unwahrscheinlich ist, dass sich Ihr Kind während der Schwangerschaft mit dem Virus ansteckt.**

In einer von Chen et al. veröffentlichten Fallserie wurden Fruchtwasser, Nabelschnurblut, Rachenabstriche von Neugeborenen und Muttermilchproben von COVID-19-infizierten Müttern getestet, und alle Proben wurden negativ auf das Virus getestet. Darüber hinaus wurden in einer anderen Arbeit von Chen et al. Abstriche an drei Plazenten von infizierten Müttern genommen und negativ auf das Virus getestet; in einer anderen Fallserie desselben Teams wurden drei Säuglinge von symptomatischen Müttern geboren und auf das Coronavirus getestet, keiner der Tests fiel positiv aus.

Derzeit gibt es keine Daten, die auf ein erhöhtes Risiko einer Fehlgeburt oder eines frühen Schwangerschaftsverlusts im Zusammenhang mit COVID-19 hinweisen.

Da es keine Hinweise auf eine intrauterine fetale Infektion mit COVID-19 gibt, gilt es derzeit als unwahrscheinlich, dass es zu angeborenen Auswirkungen auf die fetale Entwicklung kommt.

Es gibt Fallberichte über Frühgeburten bei Frauen mit COVID-19, aber es ist unklar, ob es eine spontane Frühgeburt war oder ob sie ärztlich indiziert wurden.

**Die Übertragung erfolgt daher höchstwahrscheinlich bei Neugeborenen.**

**Es gibt derzeit keine Hinweise auf eine Übertragung durch Genitalflüssigkeiten.**

**Die überwiegende Mehrheit der Frauen wird nur leichte oder mäßige erkältungs- und grippeähnliche Symptome aufweisen. Husten, Fieber und Kurzatmigkeit sind weitere relevante Symptome.**

Bei der Aufnahme im Krankenhaus erhalten Sie eine Gesichtsmaske und werden nach den dann aktuellen Empfehlungen betreut.

Nach der Unterbringung in einem Isolationsraum wird eine vollständige Bewertung von Ihnen und Ihrem Kind durchgeführt werden:

Es wird angestrebt, dass Geburten mit COVID-Erkrankung möglichst in einem Perinatalzentrum erfolgen und der Standort Varel möglichst lange COVID-19 frei bleiben sollte. Sofern eine Weiterleitung nicht mehr möglich ist würde die Entbindung in Varel stattfinden mit einer angestrebten Verlegung nach der Geburt.

Bei Ihnen sollten Temperatur, Atemfrequenz und Sauerstoffsättigung kontrolliert werden bei Ihrem Kind unter der Geburt das Befinden mittels kontinuierlichem CTG.

## **Neugeborenenpflege**

Es gibt nur wenige Daten, die als Anhaltspunkt für die postnatale Behandlung von Babys von Müttern dienen können, die im dritten Trimester der Schwangerschaft positiv auf COVID-19 getestet wurden.

Angesichts der derzeit begrenzten Daten, empfehlen wir, dass Frauen und gesunde Säuglinge, die ansonsten keine Neugeborenenversorgung benötigen, in der unmittelbaren postpartalen Phase zusammenbleiben können. Wir betonen, dass sich diese Empfehlung im Zuge der Entwicklung des Wissensstandes ändern kann.

Beruhigend ist, dass es derzeit keine Belege für eine vorgeburtliche Übertragung von der Mutter auf das Kind gibt (Stand: 17. März 2020)

In der Literatur aus China wird empfohlen, infizierte Mütter und ihr Baby für 14 Tage getrennt zu isolieren. Die routinemäßige vorsorgliche Trennung von der Mutter und dem gesundem Kind sollte jedoch angesichts der potenziell schädlichen Auswirkungen auf die Ernährung und die Bindung nicht leichtfertig vorgenommen werden. Es wird eine Risiko-/Nutzen-Diskussion mit Neonatologen und Ihnen empfohlen, um individuell zu entscheiden, ob bei möglicherweise anfälligen Babys die Betreuung anzupassen ist.

## **Säuglingsernährung**

In Anbetracht der aktuellen Erkenntnisse empfehlen wir, dass die Vorteile des Stillens die möglichen Risiken einer Übertragung des Virus durch die Muttermilch überwiegen sollten.

Das Hauptrisiko für Säuglinge beim Stillen ist der enge Kontakt mit der Mutter.

In sechs chinesischen Testfällen wurde die Muttermilch negativ auf COVID-19 getestet. Angesichts der geringen Anzahl von Fällen sollte dieser Befund jedoch mit Vorsicht interpretiert werden.

Die Risiken und Vorteile des Stillens, einschließlich des Risikos, das Kind bei der Mutter zu lassen, sollten nach aktuellen Kenntnissen mit Ihnen besprochen werden. Diese Hinweise können sich im Laufe der Entwicklung der Wissenschaft ändern.

Bei Frauen, die stillen möchten, sollten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um die Verbreitung des Virus auf das Kind zu begrenzen:

- Waschen Sie sich die Hände, bevor Sie das Baby, die Milchpumpe oder die Flaschen berühren;
- Versuchen Sie, Husten oder Niesen auf Ihr Baby zu vermeiden, während Sie es an der Brust stillen.
- Erwägen Sie das Tragen einer Gesichtsmaske während des Stillens, falls verfügbar
- Befolgen Sie die Empfehlungen für die Reinigung der Pumpe nach jedem Gebrauch;
- Ziehen Sie in Erwägung, jemanden zu bitten, das Kind mit abgepumpter Milch zu füttern.

Diese Informationen sollen Ihnen helfen anstehenden Entscheidungen etwas überlegter und mit dem Gefühl eines ausreichenden Überblickes nach dem derzeitigen Stand treffen zu können. Gerne stehen wir Ihnen helfend zur Seite.